

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 17 (1976)
Heft: 1

Artikel: Ein Lehrstoffplan zur Einführung in die Raumplanung
Autor: Muggli, Hugo W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1088894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Lehrstoffplan zur Einführung in die Raumplanung

HUGO W. MUGGLI

1 Einleitung

Raumplanung geht heute alle an, auch die Schüler, die sich als Stimmbürger oder Behördemitglieder in absehbarer Zeit mit raumplanerischen Fragen auseinandersetzen haben werden. So hat das Thema «Raumplanung» auch schon verschiedentlich in unseren Schulen Eingang gefunden. Es wird meistens in den Geographieunterricht eingebaut, da ja raumbezogene Probleme den Arbeitsbereich der Geographie bilden, so dass ein unmittelbarer Anknüpfungspunkt gefunden ist. Andererseits muss aber festgehalten werden, dass Raumplanung nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit betrieben werden kann.

Der hier vorgelegte Lehrstoffplan soll noch mehr Kollegen ermuntern, der Raumplanung in ihrem Unterricht einen Platz zu gewähren, und wird vielleicht auch denjenigen, die das bereits tun, einige Anregungen vermitteln. Er entstand im Anschluss an einen Kurs für Lehrkräfte zur «Einführung in die Raumplanung», den der Verfasser während neun Doppellektionen im vergangenen Wintersemester im Rahmen des Instituts für Unterrichtsfragen und Lehrerfortbildung in Basel abhielt. Ein Teil des Lehrstoffplans wurde im Unterricht bereits getestet, einige Unterrichtseinheiten in Kursen oder Vorträgen an Erwachsene weitergegeben; der ganze Stoff war Bestandteil des oben genannten Kurses.

Als *Kriterien* für die Darstellung des Lehrstoffplans in der vorliegenden Form wurden gewählt:

- Er soll vorwiegend die Raumplanung und erst an zweiter Stelle den geographischen Hintergrund anvisieren;
- in der ganzen Schweiz brauchbar und nicht regional gebunden sein;
- auf verschiedene Schulstufen sowie für Stadtschüler und Landschüler übertragbar sein;
- auf die zeitlichen Möglichkeiten innerhalb des Unterrichts und auf die bereits vorhandenen Kenntnisse des Lehrers zugeschnitten werden können.

Daraus ergaben sich folgende *Konsequenzen*:

- Der Lehrstoffplan ist nicht eine Parallele, sondern vielmehr eine mögliche Fortsetzung zum vorzüglichen Berner Werk «Die Schweiz und die Welt im Wandel», welches das Hauptgewicht auf die Aktualgeographie der Schweiz legt (siehe unter 7.5 Hilfsmittel).
- Die Hilfsmittel, welchen regionale Bedeutung zukommt, sind nicht im einzelnen genannt, sondern der Lehrer hat sie nach den Hinweisen des Stoffplans selber zu beschaffen.

- Der Lehrstoffplan muss, im Gegensatz zum genannten Berner Werk, das für das 9. Schuljahr der Berner Primarschulen bestimmt ist, als flexibles Rahmenprogramm ohne detaillierte Einteilung in Lektionen aufgebaut sein. Um diesen Umstand bewusst zu machen, werden seine Abschnitte als Unterrichtseinheiten bezeichnet. Eine solche kann demnach nur eine einzige oder aber mehrere Lektionen ausfüllen. Niemand braucht somit vor der Fülle des vorgeschlagenen Stoffs zu erschrecken. Der Lehrer wird innerhalb des dargebotenen Rahmens sein Detailprogramm nach seinen Bedürfnissen und Kenntnissen zusammenstellen.

Jede Unterrichtseinheit des Lehrstoffprogramms ist einheitlich gegliedert; es folgen einige Hinweise zu dieser *Gliederung*:

- 1 *Titel*: Ein Schlagworttitel fasst den wesentlichen Gehalt zusammen.
- 2 *Ziel*: Ein Lehrgang zur Raumplanung darf nicht bei der Wiedergabe und Diagnose der heutigen Situation und ihrer Probleme stehen bleiben. Er soll über die Motivation hinaus den oft unbequemen Blick in die Zukunft, dem so viele Zeitgenossen aus dem Weg gehen, beinhalten. Erst die Beschäftigung mit möglichen Entwicklungen und Konflikten führt zur Raumplanung, d. h. zur überlegten Vorbereitung von Massnahmen, um eine angestrebte Ordnung des Raumes (Raumordnung) mit angemessenem Aufwand zu erreichen. Raumplanung ist somit eine zukunftsgerichtete, lenkende Tätigkeit. Die angestrebte zukünftige Raumordnung ist dann eine «Geographie der Zukunft». Davon soll im Unterricht etwas zu spüren sein.
- 3 *Stoff*: Der vorgeschlagene Stoff ist, wie bereits betont, ein Maximalprogramm zum Auslesen. Diejenigen Unterrichtseinheiten, aus denen in ein Minimalprogramm *etwas* übernommen werden sollte, sind mit einem * gekennzeichnet.
- 4 *Methode*: Die methodischen Möglichkeiten sind in allen Einheiten zahlreich. Am Anfang werden dazu ausführlichere Vorschläge gemacht; um der Gefahr einer dauernden Wiederholung zu entgehen, werden die Hinweise später spärlicher. Zudem wird der Stoff zunehmend schwieriger, so dass das methodische Vorgehen in Anpassung an die Schulstufe auch differenzierter erfolgen wird. Dazu ist der einzelne Lehrer am besten befähigt.
- 5 *Hilfsmittel*: Für jede Unterrichtseinheit ist nur eine beschränkte Zahl von Hilfsmitteln angegeben. Die Vorbereitungsarbeit wird damit in gewissen Grenzen gehalten und besser zu bewältigen sein. Als zusätzliche Information über das Ausmass des Literaturstudiums wird bei einigen Hilfsmitteln die Seitenzahl vermerkt.
- 6 *Bemerkungen*: Unabhängig vom Ausgang der Volksabstimmung über das Raumplanungsgesetz vom 13. Juni 1976 wird das Thema «Raumplanung» seine Bedeutung für den Unterricht behalten. Auch im Falle einer Ablehnung ist das Lehrstoffprogramm mit wenigen Modifikationen verwendbar.

2 Der Lehrstoffplan

1. Unterrichtseinheit *
 - 1.1 *Titel:* Wandel im Landschaftsbild
 - 1.2 *Ziel:* Motivation mit Hilfe einer überschaubaren Landschaft ausserhalb einer Stadt
 - 1.3 *Stoff:* Veränderungen in der Bildserie «Alle Jahre wieder . . .» in den Bereichen Siedlung, Landschaft ausserhalb der Siedlung, Verkehr / Daraus resultierende Probleme
 - 1.4 *Methode:* Lehrervortrag: Einführung / Einzelarbeit: Veränderungen sammeln / Klassengespräch: Zusammenfassen der Veränderungen / Klassengespräch oder Gruppenarbeit: Probleme aufsuchen / Statistische Untermauerung mit Hilfe von Einwohnerkurven ausgewählter Gemeinden / Repetition mit Dias der Schweiz von heute / Klassengespräch: Beurteilung der Veränderungen gestern – heute – morgen und Folgerung, dass etwas geschehen muss
 - 1.5 *Hilfsmittel:*
 - Müller, Jörg (1973): Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer nieder oder Die Veränderung der Landschaft. 7 Bilder. Sauerländer, Aarau
 - Eidg. Volkszählung 1970, Gemeindeband
 - Statistisches Jahrbuch des eigenen Kantons
 - Schwabe, Erich (1975): Verwandelte Schweiz – Verschandelte Schweiz? 172 S. Orell Füssli, Zürich
 - 1.6 *Bemerkungen:* Für Landschüler kann zusätzlich zur oder anstelle der Bildserie die eigene Erfahrung treten
2. Unterrichtseinheit *
 - 2.1 *Titel:* Wandel im Stadtbild von Basel
 - 2.2 *Ziel:* Übertragen der Erkenntnisse aus Unterrichtseinheit 1 auf das kompliziertere Gebilde der Stadt / Für Stadtschüler Motivation mit Hilfe der eigenen Erfahrung
 - 2.3 *Stoff:* Die Abgrenzung einer Stadt: City + Aussenquartiere + Vorortsgemeinden = Agglomeration / Veränderungen in den genannten Teilgebieten der Agglomeration Basel in den Bereichen Siedlung, Landschaft ausserhalb der Siedlung, Verkehr / Daraus resultierende Probleme
 - 2.4 *Methode:* Klassengespräch: Abgrenzung einer Stadt / Einzelarbeit oder Hausaufgabe: Schülerumfrage über Positives und Negatives in der Stadt / Gruppenarbeit: Kartieren eines Stadt-Ausschnitts nach heutigen Funktionen und Funktionsänderungen / Gruppenarbeit: Veränderungen sammeln / Klassengespräch: Veränderungen zusammenfassen / Mögliche Querverbindung zum Zeichenunterricht: «Alle Jahre wieder . . .» für städtische Verhältnisse zeichnen / Klassengespräch oder Gruppenarbeit: Probleme aufsuchen / Lehrervortrag: Ergebnisse der Schülerumfrage / Repetition mit Dias der Schweiz von heute oder anlässlich einer Exkursion / Klassengespräch: Beurteilung der Veränderungen und Folgerung
 - 2.5 *Hilfsmittel:*
 - Stadtplan oder Karte der Agglomeration
 - Stadtpläne zum Kartieren
 - Luftaufnahmen
 - Müller, Jörg (1976): Hier fällt ein Haus, dort steht ein Kran, und ewig droht der Baggerzahn oder Die Veränderung der Stadt. 8 Bilder. Sauerländer, Aarau
 - Keller, Rolf (1973/1975): Bauen als Umweltzerstörung. 192 S. Artemis/Ex Libris, Zürich
 - 2.6 *Bemerkungen:* Basel steht hier für die dem Schüler am besten bekannte grössere Stadt. Für Landschüler kann anstelle der eigenen Erfahrung die unter 2.5 aufgeführte neue Bildserie von J. Müller eingesetzt werden.
3. Unterrichtseinheit *
 - 3.1 *Titel:* Das Wettrennen um Quadratmeter
 - 3.2 *Ziel:* Zusammenfassen der Erkenntnisse aus Unterrichtseinheiten 1 und 2 / Das Bewusstsein um die Konkurrenz in der Flächennutzung schaffen / Den Zwang zum Haushalten mit dem vorhandenen Raum (zum Planen) erkennen

- 3.3 *Stoff:* Die fünf wesentlichsten Ansprüche des Menschen an seinen Raum: wohnen, arbeiten, sich ernähren, sich erholen, verkehren / Ihre flächenmässigen Veränderungen / Die Verursacher der Veränderungen / Konstante Fläche bei zunehmender Bevölkerung und zunehmenden Ansprüchen
- 3.4 *Methode:* Zusammenstellen einer tabellarischen Übersicht zu den fünf Ansprüchen, zu ihren Veränderungen und über deren Verursacher / Statistische Untermauerung: Flächenanteile pro Einwohner für die ganze Erde, die Schweiz, den eigenen Kanton / Auswertung der Vergleichszahlen
- 3.5 *Hilfsmittel:*
- Schweizer Naturschutz, 6/1972, Titelblatt
 - Eidg. Volkszählung 1970
 - Statistische Jahrbücher
 - Vademecum des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL an der ETHZ. Erscheint jährlich
 - Eidg. Amt für Verkehr und Schweizerische Verkehrszentrale (o. J.): Fünf vor zwölf. 32 S. Bern
4. Unterrichtseinheit *
- 4.1 *Titel:* Wie verteilen?
- 4.2 *Ziel:* Kenntnis der fünf Teilpläne und ihres Inhalts
- 4.3 *Stoff:* Die fünf Teilrichtpläne gemäss Art. 10–19 des Raumplanungsgesetzes
- 4.4 *Methode:* Zusammentragen des Inhalts der Teilpläne durch die Schüler gemäss der Frage «Woran muss man denken?» / Vorstellen und kritisches Beurteilen von Planungen aus der näheren Umgebung des Wohnortes
- 4.5 *Hilfsmittel:*
- Vorlage zum Bundesgesetz über die Raumplanung
 - Institut für ORL an der ETHZ (1970): Informationen DISP Nr. 19, Sondernummer: Landschaftsplanung
 - *Bär, Oskar* (1971): Geographie der Schweiz, S. 136 und 137. Lehrmittelverlag, Zürich
 - Erreichbare Orts- oder Regionalpläne
 - Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik IVT an der ETHZ (1976): Beispiele von Musterplänen. 71 Dias. Ausleihe Fr. 5.–, Kauf Fr. 70.–
5. Unterrichtseinheit
- 5.1 *Titel:* Wir planen
- 5.2 *Ziel:* Konflikte bei der Flächenverteilung selber erleben
- 5.3 *Stoff:* Verteilen der wichtigsten Flächennutzungen in einer wirklichen oder erfundenen Landschaft
- 5.4 *Methode:* Bedingungen festsetzen / Plan zeichnen und Entscheide schriftlich begründen / Pläne der Mitschüler studieren / Pläne gegenseitig kritisch begutachten und begründen; die Schüler übernehmen die Rollen des Planers und der betroffenen Einwohner
- 5.5 *Hilfsmittel:*
- Karten- oder Plangrundlagen
6. Unterrichtseinheit
- 6.1 *Titel:* Wie sieht unsere Region heute aus?
- 6.2 *Ziel:* Natur- und kulturräumliche Struktur der eigenen Region kennen lernen
- 6.3 *Stoff:* Naturgrundlagen / Bevölkerungsdichte, -bewegung etc. / Erwerbstätige und Arbeitsplätze in den drei Sektoren / Verkehrsnetz, Verkehrsbedienung, Pendler / Zentrale Dienste / Finanzwesen etc.
- 6.4 *Methode:* Ein Thema für alle Gemeinden einer Region bearbeiten / Alle Themen für eine Gemeinde, Gemeindespiegel / Ein Thema oder alle Themen für eine Gemeindegruppe oder Teilregion / Zusammenhänge zwischen den Themen suchen / Probleme einer Gemeinde, einer Teilregion oder der Region aufgrund der Untersuchungen zusammentragen / Auswertung als Bericht, Vortrag oder Exkursion

- 6.5 *Hilfsmittel* für die Region Basel:
- *Annaheim, H., Eichenberger, U., Gallusser, W. A., Muggli, H. W. (1967):* Strukturatlas Nordwestschweiz / Oberelsass / Südschwarzwald. Basel
 - Internationale Koordinationsstelle der Regio (1972): Strukturdaten des Gebiets zwischen Vogesen, Jura und Schwarzwald. Basel
- Allgemeine Hilfsmittel:
- Eidg. Volkszählung
 - Statistische Jahrbücher der Kantone
- 6.6 *Bemerkungen:* Diese Unterrichtseinheit enthält im Grunde mehr als ein Jahresprogramm; sie kann deshalb nur nach Schwerpunkten gemäss der Auswahl des Lehrers berücksichtigt werden. Anstelle der angeführten Hilfsmittel für die Region Basel wird jeder Lehrer, soweit sie vorhanden sind, seine eigenen regionalen Hilfsmittel einsetzen. Kantonale oder regionale Bestandesaufnahmen zur Raumplanung oder Planungsatlanten stehen an erster Stelle.
7. Unterrichtseinheit
- 7.1 *Titel:* Wie sieht die Schweiz heute aus?
- 7.2 *Ziel:* Grossräumige Strukturen der Schweiz kennen lernen
- 7.3 *Stoff:* Analog zu 6.3
- 7.4 *Methode:* Analog zu 6.4
- 7.5 *Hilfsmittel:*
- Atlas der Schweiz
 - Eidg. Volkszählung
 - *Aerni, K., Affolter, R., Wenger, F., Wüthrich, U. (1975):* Die Schweiz und die Welt im Wandel. 98 S. Geographica Bernensia, Heft S 1
 - *Bär, Oskar (1971):* Geographie der Schweiz. 243 S. Lehrmittelverlag, Zürich
 - *Elsasser, Hans (1975):* Kleine Industriegeographie der Schweiz. 36 S. Wirtschaftspolitische Mitteilungen XXI/8, Wirtschaftsförderung, Zürich
 - *Krippendorf, Jost (2 1975):* Die Landschaftsfresser. 160 S. Hallwag, Bern
 - *Baumann, Walter (1975):* Ohne Halt bis Betonville. 48 S. Schweizerisches Jugendschriftenwerk Nr. 1326, Zürich
 - *Kümmerly + Frey:* Arbeitstransparente: Thematische Karten der Schweiz 1:1 400 000. 10 Folien. Bern
- 7.6 *Bemerkungen:* Auch Unterrichtseinheit 7 öffnet zahllose Möglichkeiten, aus denen der Lehrer einzelne herausgreifen wird.
8. Unterrichtseinheit *
- 8.1 *Titel:* Soll es so weitergehen?
- 8.2 *Ziel:* Die Trend-Entwicklung erkennen und beurteilen / Konflikte suchen
- 8.3 *Stoff:* Trend-Entwicklung gemäss ORL-Leitbildern und CK-73 / Daraus resultierende Probleme
- 8.4 *Methode:* Den Trend aus Unterrichtseinheit 7 ableiten: Was kann passieren, wenn es so weiter geht? / Den Trend gemäss ORL-Leitbildern und CK-73 erfahren / Vor- und Nachteile des Trends beurteilen: Was gefällt uns daran, was nicht?
- 8.5 *Hilfsmittel:*
- Institut für ORL an der ETHZ (1973): Landesplanerische Leitbilder der Schweiz Kurzfassung, 27 S. Schriftenreihe zur Orts-, Regional- und Landesplanung Nr. 13
 - Büro des Delegierten für Raumplanung (1974): Raumplanung Schweiz 3/74: Sonderheft zum raumplanerischen Leitbild CK-73. 32 S. Bern
 - *Nebelspalter (1969):* Landesplanung ja oder nein? Sonderheft. Rorschach
 - Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik IVT an der ETHZ (1976): Soll es so weitergehen? 50 Dias. Ausleihe Fr. 5.–, Kauf Fr. 50.–
9. Unterrichtseinheit *
- 9.1 *Titel:* Wie soll die Schweiz von morgen aussehen?
- 9.2 *Ziel:* Konfrontation mit möglichen Raumordnungszielen für die Schweiz / Konsequenzen aus dem Trend erkennen
- 9.3 *Stoff:* Die «22 Grundvorstellungen einer Schweiz von morgen» (siehe 9.5)

- 9.4 *Methode:* Grundvorstellungen inhaltlich kennen lernen / Grundvorstellungen dem Trend gegenüberstellen / Beispiele in der Gemeinde, in der Region oder in der Schweiz suchen, wo diese Grundvorstellungen zu Lösungen führen könnten
- 9.5 *Hilfsmittel:*
- Der Delegierte für Raumplanung (² 1973): Wie soll die Schweiz von morgen aussehen? 22 Grundvorstellungen einer Schweiz von morgen. 19 S. Bern
 - IVT-ETHZ (1976): Wie soll die Schweiz von morgen aussehen? 24 Dias zum gleichnamigen Heft. Ausleihe Fr. 5.–, Kauf Fr. 25.–
 - *Krippendorf, Jost* (² 1975): Die Landschaftsfresser, S. 84–147. Hallwag, Bern
10. Unterrichtseinheit *
- 10.1 *Titel:* Mögliche Raumordnungen für die Schweiz von morgen
- 10.2 *Ziel:* Die Raumordnungs-Leitbilder kennen lernen / Die Konsequenzen aus den Grundvorstellungen erkennen / Konflikte suchen / Zu Alternativvorschlägen anregen
- 10.3 *Stoff:* Die Leitbildvarianten V 1 bis V 9 des ORL / Das Leitbild CK-73
- 10.4 *Methode:* Alle oder ausgewählte Varianten und das CK-73 inhaltlich vorstellen / Mit den Grundvorstellungen vergleichen / Vor- und Nachteile der verschiedenen Leitbildvarianten aufzeigen / Andere Möglichkeiten überlegen / Die Konsequenzen und die Zweckmässigkeit der Varianten und des CK-73 für die eigene Region überlegen
- 10.5 *Hilfsmittel:* Wie 8.5
- 10.6 *Bemerkungen:* Wer sich mit den Leitbildvarianten des ORL nicht mit Absicht intensiv befassen möchte, wählt nach einem kurzen Überblick über «das Spektrum der Leitbildvarianten» einzelne aus. Dafür eignen sich die Extreme V 1 und V 9 sowie die Mittelvariante V 4, die auch ausführlicher publiziert sind.
11. Unterrichtseinheit *
- 11.1 *Titel:* Die gesetzlichen Grundlagen
- 11.2 *Ziel:* Die Notwendigkeit gesetzlicher Grundlagen beurteilen / Den Inhalt und die Konsequenzen des Raumplanungsgesetzes und entsprechender kantonaler Gesetze kennen lernen
- 11.3 *Stoff:* Die Gesetzestexte gemäss 11.2
- 11.4 *Methode:* Mehr oder weniger grosse Auswahl der Gesetzesartikel / Querverbindung zur Staatsbürgerkunde / Ohne Gesetz keine Realisierung / Auswirkungen auf den Trend überlegen / Mit den Grundvorstellungen vergleichen / Beispiele in der Gemeinde, in der Region oder in der Schweiz suchen, wo die gesetzlichen Bestimmungen Auswirkungen zeigen könnten
- 11.5 *Hilfsmittel:*
- Bundesverfassung, Art. 22^{ter} und 22^{quater}
 - Vorlage zum Bundesgesetz über die Raumplanung
 - Kantonale Bau- oder Planungsgesetze
 - *Stüdeli, R.* (1975): Hinweise zum Bundesgesetz über die Raumplanung. «Plan», Zeitschrift für Planen, Bauen und Umwelt, 11/1975. 11 S. Solothurn
- 11.6 *Bemerkungen:* Auch im Falle einer Ablehnung des Raumplanungsgesetzes durch das Volk am 13. Juni 1976 bleibt diese Unterrichtseinheit bedeutungsvoll, ist doch der Bund durch die Verfassungsartikel weiterhin verpflichtet, sich mit Raumplanung zu befassen; die kantonalen Gesetze bleiben unverändert gültig.
12. Unterrichtseinheit
- 12.1 *Titel:* Wer plant wie?
- 12.2 *Ziel:* Information über den Planerberuf / Einsicht in den Ablauf einer Planung
- 12.3 *Stoff:* Raumplanung als interdisziplinäres Gebiet / Ausbildung zum Raumplaner / Bestandaufnahme, Prognose, Raumordnungsziele, Raumordnungskonzepte, Richtplan, politischer Entscheid, Realisierung
- 12.4 *Methode:* Information durch den Lehrer / Referat oder Gespräch mit einem Planer / Besuch eines Planungsbüros / Ableiten raumplanerischer Methoden aufgrund von Planungsberichten
- 12.5 *Hilfsmittel:*
- Diverse Aufsätze zur Interdisziplinarität der Raumplanung in: Informationen DISP Nr. 36, Institut für ORL an der ETHZ (1975)

- *Elsasser, Hans* (1975): Beiträge der Geographie zur Raumplanung. Informationen DISP Nr. 39, S. 12–19, ORL-ETHZ
 - Diverse Aufsätze zu Beruf und Ausbildung des Raumplaners in: Informationen DISP Nr. 33, ORL-ETHZ (1974)
 - Sondernummer Landschaftsplanung. Informationen DISP Nr. 19, ORL-ETHZ (1970)
 - Berichte zu Orts- und Regionalplanungen aus der eigenen Region
- 12.6 *Bemerkungen:* Um in diese Unterrichtseinheit vordringen zu können, lohnt es sich für den Lehrer, den persönlichen Kontakt mit einem Planer oder einem für die Planung zuständigen Behördemitglied aufzunehmen.
13. Unterrichtseinheit
- 13.1 *Titel:* Was tun andere Staaten?
- 13.2 *Ziel:* Kenntnis der Raumordnungsziele der Nachbarstaaten (für Basel: der Regio-Staaten Frankreich und Bundesrepublik Deutschland) / Kenntnis der Entstehungsgeschichte der Raumplanung / Vergleich des Standes der Raumplanung in der Schweiz mit andern Staaten
- 13.3 *Stoff:* Deutsche Raumplanung in der Regio / Französische Raumplanung in der Regio / Grossbritannien als Pionier der Raumplanung
- 13.4 *Methode:* Information durch den Lehrer / Studium der Hilfsmittel unter 13.5 mit anschließenden Schülervorträgen / Gruppenarbeiten mit zusammenfassendem Bericht / Semesterarbeiten / Rückstand der schweizerischen Raumplanung gegenüber andern Staaten feststellen
- 13.5 *Hilfsmittel:*
- Internationale Koordinationsstelle der Regio (1971/72): Planungsrechtliche und organisatorische Synopsis der Regio. 69 S. Arbeitsbericht Nr. 1, Basel
 - Internationale Koordinationsstelle der Regio (1975): Raumordnungsziele in der Regio. 76 S. Arbeitsbericht Nr. 3, Basel
 - *Annabheim, H., Eichenberger, U., Gallusser, W. A., Muggli, H. W.* (1967): Strukturatlas Nordwestschweiz / Oberelsass / Südschwarzwald, Karten 81.01 und 81.02. Basel
 - Geographie, Band 3: Die Umwelt gestalten. ¹ 1974 Klett, Stuttgart
 - *Muggli, Hugo W.* (1968): Greater London und seine New Towns, Studien zur kulturräumlichen Entwicklung und Planung einer grossstädtischen Region. 164 S. Basler Beiträge zur Geographie, Heft 7
- 13.6 *Bemerkungen:* Die Beschäftigung mit der Raumplanung der Nachbarstaaten in der Basler Region ist nicht nur für Schüler der Regio Basiliensis gedacht. Gerade für Bewohner von Nicht-Grenzregionen ist es bedeutsam, anhand dieses Themas mit der Situation einer Grenzregion vertraut zu werden.
14. Unterrichtseinheit
- 14.1 *Titel:* Das Raumschiff Erde
- 14.2 *Ziel:* Die gewonnenen Erkenntnisse auf die ganze Erde ausweiten / Globale Sicht
- 14.3 *Stoff:* Beschränkter Raum, beschränkte Rohstoffe und Energie / Bevölkerungswachstum, Nahrungsproduktion und vorhandener Raum / Industrialisierung und Zerstörung des Lebensraums (Land, Wasser, Luft) / Vom Zwang zum vernünftigen Handeln des Menschen
- 14.4 *Methode:* Analog 13.4
- 14.5 *Hilfsmittel:*
- *Meadows, Dennis* (1972): Die Grenzen des Wachstums. 180 S. DVA, Stuttgart
 - *Mesarović, Mihailo; Pestel, Eduard* (1974): Menschheit am Wendepunkt. 184 S. DVA, Stuttgart
 - Geographie, Band 3: Die Umwelt gestalten. ¹ 1974 Klett, Stuttgart
 - *Boesch, Hans* (³ 1975): Wirtschaftsgeographischer Weltatlas. Kümmerly + Frey, Bern
 - Schweizerischer Mittelschulatlas
- 14.6 *Bemerkungen:* Diese abschliessende Unterrichtseinheit soll nicht eine vollständige Geographie der Erde als Ganzes bieten. Sie soll vielmehr den Fall Schweiz und seine Raumprobleme in einen weltweiten Rahmen stellen.